

Warum jeder eine Bibel in seiner Muttersprache besitzen sollte, brauchen wir wohl nicht mehr näher zu erläutern (siehe *Bibel-Info* 1/2017). Doch in vielen Fällen genügt es nicht, die Bibel zu übersetzen, damit sie auch gelesen wird. Deshalb arbeiten in den meisten afrikanischen Ländern die Übersetzungsorganisationen mit Einsatzteams zusammen, die Gläubige und Gemeinden zum Lesen und Nachdenken über das Wort Gottes in ihrer Herzenssprache ermutigen sollen.

So auch der Missionar Narcisse Sehegbe (aus Benin), der in Benin und Togo tätig ist. Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt, damit wir uns seinen besonderen Dienst besser vorstellen können.

Narcisse, könntest Du Dich bitte kurz vorstellen?

Zurzeit bin ich Koordinator der Abteilung *Förderung der Schrift* der SIL Togo-Benin. Dort arbeite ich seit 2006 als ein der Wycliffe-Gesellschaft angegliederter Missionar.

Worin besteht Deine Aufgabe konkret?

Wir setzen uns gleichermaßen für Übersetzerteams und Gemeinden ein, um die Verwendung übersetzter Bibeltex-te zu fördern. Wir erklären den Verantwortlichen den Zusammenhang zwischen dem Gebrauch der Heiligen Schrift in der eigenen Muttersprache und dem Gemeindegewachstum. Für die jeweiligen Sprachgruppen entwickeln wir Programme und unterstützen unsere Partner in allen Aufgaben zur Förderung

der Muttersprache (Tonaufnahmen, Radio-sendungen, Überprüfen von nichtbiblischen Texten über Gesundheits-, Erziehungs- und Entwicklungsfragen).

Wodurch wird der Gebrauch bereits übersetzter Bibeltex-te hauptsächlich verhindert?

Die häufigsten Hindernisse sind Analpha-betismus, eine negative Einstellung zur Muttersprache und in einem bestimmten Umfeld das hohe Ansehen der offiziellen Landessprache (in unserem Fall Franzö-sisch).

Cotonou und das Küstengebiet



Haben bestimmte Gemein-den mehr Vorbehalte, oder, im Gegenteil, den größeren Wunsch, die Bibel in ihrer Sprache zu verwenden?

Das hängt sehr vom sprachlichen Hinter-grund in der jeweiligen Gemeinde ab. Je nach Situation besteht unsere Arbeit darin, Vorbehalte zu zerstreuen oder die Begeis-terung zu fördern. Dabei bedienen wir uns einer partizipativen Vorgehensweise.

Wie viele Sprachen gibt es in Togo und Benin? Befinden sie sich eher im Wachstum oder im Rückgang?

Es gibt etwa 40 in Togo und 50 in Benin. Die SIL ist in jedem der beiden Länder für jeweils etwa 10 Sprachen tätig (an-dere Organisationen setzen sich für die Förderung weiterer Sprachen ein). Von die-sen 20 Sprachen haben nur zwei die voll-ständige Bibel zur Verfügung, 10 das Neue Testament und die übrigen werden gerade



übersetzt. Bei den meisten Sprachen lässt sich ein Aufschwung beobachten.

Wie viele Personen arbeiten an dieser Förderungsaufgabe mit?

Jeweils sechs Personen in Benin und Togo. Dabei sind die an Übersetzungsprojekten beteiligten Personen, die sich auch für die Förderung der Muttersprachen engagieren, nicht mitgezählt.

Was motiviert Dich zu diesem Dienst und was ermutigt Dich zum Weitermachen?

Meine Motivation besteht darin, dass sich Herzen zu einem Leben in echter Jüngerschaft verändern und sich das Reich Gottes ausbreitet. Es ermutigt mich, dass fast alle Teilnehmer zumindest eines unserer Workshops erkannt haben, wie wichtig es ist, die übersetzten Bibeltexte zu verwenden. Die meisten Prediger, die an einem Workshop teilgenommen haben, predigen jetzt in ihrer Muttersprache. Das trägt zum geistlichen Wachstum der Gemeinden bei. Einer von ihnen bezeugte: „Nach dem, was Sie uns gelehrt haben, predige ich direkt in der Volkssprache und die Botschaft

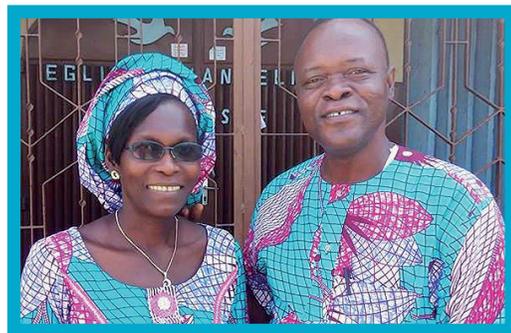
kommt gut an. Ich möchte nicht mehr auf Französisch predigen, weil ich nicht möchte, dass ein Übersetzer kommt und den Leuten etwas anderes sagt.“

Gibt es Gebetsanliegen, die Du uns mitteilen möchtest?

Ja, zuerst einmal, dass sich das Misstrauen einiger christlicher Leiter in Benin legt, dann für die Finanzierung der Projekte und den Unterhalt für die Mitarbeiter der Abteilung Förderung der Schrift, die völlig von Spenden abhängig sind. Und danke, wenn ihr besonders für mich betet, denn ich habe am 24. Februar meine Frau verloren. Dass Gott mich stärkt und befähigt, meine Kinder gut zu versorgen, für ihre Schulbildung aufzukommen und Ihm weiterhin treu zu dienen.

Herzlichen Dank, Narcisse, dass du dir Zeit genommen hast, unsere Fragen zu beantworten!

Cotonou, Hauptstadt Benins, wo zahlreiche Motorrad-Taxis zu sehen sind



Narcisse und seine Frau Flavienne, die durch eine Lehrtätigkeit und die Übersetzungsarbeit in die Gebärdensprache aktiv mitarbeitete.

Die Kararegion im Norden Togos



Der Markt in Kpalimé, Togo



Wie wir in der vorletzten Ausgabe (4/17) berichteten, hat eine Bibelübersetzung ohne Alphabetisierung keinen Sinn. Deshalb hatten wir den Wunsch, speziell ein Programm in diesem Bereich zu unterstützen. Es kam zu verschiedenen Kontakten und schließlich erregte eine Anfrage aus der Demokratischen Republik Kongo unsere Aufmerksamkeit. Es handelt sich um ein einjähriges Pilotprojekt für die Sprache **Lendu**, die von über einer Million Menschen in der Region von Djugu im Osten des Landes gesprochen wird.

Die vollständige Bibel in dieser Sprache wurde 2014 veröffentlicht. Doch wegen fehlender Mittel und weil ein mörderischer Krieg das



Sonntagsschule in einer **Nateni**-Gemeinde in Tangiata

Für das erste Jahr (von April 2018 bis März 2019) haben wir uns für die Hälfte des Gesamtbudgets verpflichtet (9.600 CHF). Diese Summe deckt das Gehalt von zwei Lehrern zur Alphabetisierung, Fahrtkosten, Ausbildungen, Schulbedarf, Druck von Broschüren und die Rekrutierung von Lehrern für das zweite Jahr.

Voll Freude vertrauen wir Gott im Gebet diesen neuen Bereich unseres Dienstes an. Er wacht über Sein Wort und möchte, dass alle Menschen gerettet werden.

■ Luc Jouve

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>
oder scannen Sie den
nebenstehenden QR-Code



Einwohner eines **Lendu**-Dorfs



Goldmine in einer Gegend, wo der Boden äusserst reich an Edelmetallvorkommen ist.

Land zwischen 1999 und 2003 verwüstete, wurden die Alphabetisierungsprogramme vor Jahren abgebrochen. Nur sehr wenige Menschen können lesen. Angesichts dieser traurigen Situation bildete sich mit Unterstützung der SIL ein örtliches Komitee, um zwei Alphabetisierungszentren zu eröffnen, deren zukünftiger Hauptlehrer auch Übersetzer des Alten Testaments ist.

Das Projekt richtet sich zunächst an Gemeindeverantwortliche sowie Lehrer und Schulkoordinatoren, damit diese dann selbst weitergeben können, was sie gelernt haben, um in anderen den Wunsch zu wecken, auf **Lendu** lesen zu lernen.

NEUE LAUFENDE PROJEKTE

Am 20. Januar wurde bei den **Dagara** im Süden von Burkina Faso ein großes Fest gefeiert! Endlich hatten auch sie das Neue Testament in ihrer eigenen Sprache erhalten. Stanislas Hien, der Koordinator der Übersetzung, brachte seine Dankbarkeit zum Ausdruck: Das Wort Gottes auf **Dagara** wird einen wichtigen geistlichen Einfluss auf unser Volk ausüben. Wir danken unserem himmlischen Vater dafür, und auch den Partnern, mit denen wir das Neue Testament übersetzt und gedruckt haben.

Am 20. und 23. Juni werden die Völker der **Biali** und **Nateni** in Benin an der Reihe sein, den Empfang des Evangeliums in den ihnen vertrauten Sprachen zu feiern. Wir werden es nicht versäumen, Ihnen von diesen Ereignissen zu berichten, durch die wir aus nächster Nähe erleben, wie wertvoll die Bibel in der Sprache des Herzens ist.

Nach einigen Verzögerungen haben die NTs auf **Borna** für Äthiopien endlich die Druckerei verlassen und müssten im

Laufe des Sommers nach einem Transport über Djibouti und Addis-Abeba dort ankommen.

Erst kürzlich wurden in Südkorea 5.000 Exemplare des NT auf **Oroko** für Kamerun gedruckt.

Zurzeit herrscht große Betriebsamkeit bei der Vorbereitung von Veröffentlichungen, da drei Bibeln und ein NT in vier Sprachen – **Abua** (Nigeria), **Tem** (Benin), **Fuliiru** (Demokratische Republik Kongo) und **Yom** (Benin) – sich gerade im Seitenumbruch befinden!

Dank der ausdauernden und hingebungsvollen Arbeit der Übersetzer, Linguisten und Berater... und dank Ihrer wertvollen Unterstützung konnten innerhalb eines Jahres ca. 1,5 Millionen Männer, Frauen und Kinder Zugang zur Bibel erhalten (oder befinden sich kurz davor), und zwar in der Sprache, die am besten zu ihren Herzen sprechen kann.

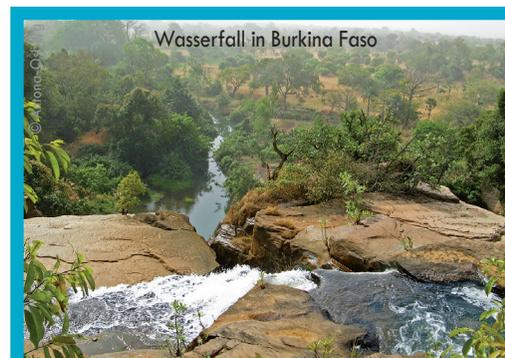
Gott wacht über Sein Wort und möchte, dass alle Menschen gerettet werden.



Ansprachen und Predigten anlässlich der Weihung des NT auf **Dagara** im vergangenen Januar in Burkina Faso



Die **Dagara**-Bevölkerung feiert die Ankunft des Neuen Testamentes in ihrer Sprache.



Wasserfall in Burkina Faso